

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 33

Artikel: Vom schweizerischen Gewerbeverein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier
Und höre zu meinem Schreck,
Es erreichen so viele Bestreben
Ganz wunderfelsen den Zweck.

Zum Beispiel und zum Exempel
Der deutsche Handelsvertrag
Der gebe den Schweizer Gewerben
Den Stoff zu manch einer Klage.

Das scheint mir nun etwas verschoben;
Denn Gines ist jedenfalls klar:
Gefallenerweisen bezahlt man
Gewöhnlich selber — und baar.



Stechbriefliches.

Rund und zu wissen, daß uns jüngst bei der großen Hitze der „fortschritt-
liche“ Schulmeister noch vor dem schwülen Examen zur Schadenfreude der
Buben und Mädel durchgebrannt ist.

Signalement:

Haare zu kurz geschoren, bieten keine Handhabe.
Nase freihandschnüffeln.
Augen in's Blaue schweifend.
Mund Freiheitstieber pfeifend.
Schuhe lassen kein Gras unter sich wachsen.
Charakter schulgefehwidrig.

Der trauernde Schulrath von Willisau.

Fiat Justitia!

Das Urner Bäuerlein, dessen Geißlein den Bahnkörper um ein paar
Schlumpflein Gras beeinträchtigt hatten, wurde gerichtlich zu einer Ent-
schädigungssumme von 22 Rappen verurteilt. Die Gotthardbattien sind seither
gestiegen!

Vom Schweizerischen Gewerbeverein. (Luzerner Delegirtenstag.)

Sind wir wieder mal beifamm gwest,
Hab'n uns wieder mal amüßrt,
Zit die — Vorsicht kommen,
Hat den Stod genommen,
Hat uns um die Ründung rum geführt.

Präsident (in einer Gemeindeversammlung): „Gehen wir über zum
zweiten Traktandum: Amortisation der Gemeindefchuld. Wer will sich
darüber aussprechen?“

Ein Bürger: Ich traue dem Amor nicht, der hat schon viel Böses
gestiftet; wenn aber unter Amortisation der Gemeindefchuld verstanden
ist, daß die öffentlichen Häuser ihre Amorschuld weiter bezahlen sollen,
bin ich vollständig mit dem Antrag einverstanden.

Auf nach Singalefen.

Wer kennt nicht der Singalefen reines, singapures Wesen?
In den Buden der Buddisten zeigen sie sich fromm wie Christen;
Kaum kann man von ihnen beiden Männ- und Weiblein unterscheiden,
Schön ist's, wie sie wie Chinesen: singaschreiben, singalefen.
Klug, wie ihre Elephanten, sind die Singapekulanten.
Bis zum Popi thun sie sich mausen, können sich nicht singalaufen,
Können sich nicht singastreelen, weil die Haare ihnen fehlen;
Wer sie sieht, so muß geschoren, schwitzt aus allen Singaporen.
Singalufisch in St. Gallen wird's im nächsten Sommer schallen,
Mit Ostindiens Singalefen werden sich Mostindier messen.
Singalefen sind bei „Singen“ auch zu seh'n und Ermattungen,
Sind ganz nahe bei den Schwaben mit und ohne Popf zu haben.

Hans: Was feist du zum Brand ufem große Moos?

Benz: Das wär jetzt en herrliche Gelegenheit für en internationali Für-
sprügemüßerig.

Billard-Kugeln,

prima Qualität,
von Elfenbein,
liefert zu billigsten Preisen

Th. Weltin, Drechsler,
-114-10 Napfgasse, Zürich.

Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch
die ganze Schweiz franko à Fr. 1. 90
per Kilo -85-6 (H-2973-Z)

J. Zollinger, 462,
Winterthur.

„Der Gerichtssaal“,

(jeden Samstag erscheinend), gibt
jedem Abonnenten über vorkom-
mende Rechtsfälle unentgeltlich
Antwort im Fragekasten. Abonne-
ment bei den Postämtern oder bei
der Expedition in Zürich viertel-
jährlich Fr. 1. 50. Neue Abon-
nenten erhalten das Blatt bis 1. Juli
gratis. -88-2-

Gicht und Rheumatismus,

Rückenmarksleiden, Drüsenleiden,
Nervenkrankheiten, Hüftleiden,
Kreuz- und Kopfschmerz, Husten,
Heiserkeit, Athembengung, Harn-
u. Unterleibskrankheiten, Schwäche-
zustände, Frauenkrankheiten,
Bleichsucht, Weissfluss, Regelstö-
rung, Gebärmutterleiden, Krämpfe,
Gemüthsverstimmlung behandelt mit
unschädlichen Mitteln, auch brief-
lich. Spezialbehandlung!

**Bremicker, prakt. Arzt in
Glarus.**

Erfolg in allen heilbaren Fällen
garantirt!!

Rekrutirung pro 1886.

Stellungspflichtige Rekruten, welche unter die Büchsen-
macher, Trompeter oder Tambouren, Dragoner, Guiden oder zum
Train aufgenommen werden wollen, haben sich Sonntag den
16. oder 23. August, je Vormittags von 8 bis 12 Uhr, bei ihren
Kreiskommandanten persönlich anzumelden. Für die übrigen
Waffengattungen haben keine Anmeldungen stattzufinden.

Die vor Untersuchungskommission gewiesenen Eingetheilten
haben sich jeweilen mit der Mannschaft der betreffenden Gemeinde
zu stellen, ebenso diejenigen Zurückgestellten oder temporär
vom Dienste Dispensirten, deren Befreiung mit Ende des Jahres
abläuft.

Zürich, den 10. August 1885.

-123-1-

Die Militärdirektion.

INTERLAKEN,
Filialen in Zürich, Mailand, Wien.

Alpenkräuter - Magenbitter
und
Eisenbitter.

Mit 19 Medaillen
und Diplomen
von
Ausstellungen
prämiert.

Erste
und älteste
Fabrik für
Schweizer Bitter,
gegründet 1860.

BITTER DENNLER

Filiale Zürich,
Comptoir Löwenplatz 43.
Fabrikfiliale und Versandt-Dépôt Lagerstrasse 30, Auszersihl.
—+ Telephon. —+

AUG. F. DENNLER, Interlaken.

Nieuwe hollandsche Sardellen,

Postfuss 10 Mark, versendet franko
-91-6-
F. Pelzer,
Coblentz am Rhein.

III. Buch Frauenzimmer 75 Cts. in Mkn.

Z. Todtlachen. Katalog gratis.
f. Pbs. 75 Ct. in Mkn.

Photogr. Institut Aschaffenburg.

Parquetbodenwische,

unübertroffene, beste Qualität,
in Blechbüchsen von 1, 2 1/2, 5, 15,
25 und 50 Kilo,

Stahlspläne,

feine, mittlere und grobe,
Bodenöl, Terpentinöl,
Parquetbürsten

empfehlen zu billigsten Preisen
H. Volkart, Droguerie,
(N.31)21 **Zürich.**

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester
Schall- und Wärmeleiter.
Fabrizirt von (N.26)
L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.

Trunksucht

heilt unter Garantie Spezialist
Karrer-Gallati, Mollis
(Glarus). Bezügliche Zeugnisse
und Fragebogen gratis. 57-52-

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt
ertheilt mündliche und schriftliche
Konsultationen über Krankheiten
der Haut, der männlichen u. weib-
lichen Geschlechtsorgane und der
Verdauungswerkzeuge nebst übr-
igen chronischen Krankheiten, wo-
runter Bandwürmer und Epilepsie.
Eigene allopathische und homöo-
pathische Apotheke. — Sprech-
stunden täglich, auch Sonntags,
von 9 bis 11 Uhr Vormittags und
von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
Zürich, Schweizergasse Nro. 14,
I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46